Rathaus

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/155587021413/

ID: 155587021413 **Datum:** 09.03.2020 **Datenbestand:** Bauforschung und Restaurierung

Objektdaten

Straße:	Conradin-Kreutzer-Straße
Hausnummer:	1
Postleitzahl:	88605
Stadt-Teilort:	Meßkirch
Regierungsbezirk:	Tübingen
Kreis:	Sigmaringen (Landkreis)
Gemeinde:	Meßkirch
Wohnplatz:	Meßkirch
Wohnplatzschlüssel:	8437078013
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*

Lage des Wohnplatzes

Fotos

Bildbeschreibung:
Ansicht "Gasthof zum Löwen" und Rathaus

Abbildungsnachweis:
Karin Uetz

Bildbeschreibung:
Ansicht Rathaus

Abbildungsnachweis:
Karin Uetz

Objektbeziehungen

Ist Gebäudeteil von:

- *keine Angabe*

Besteht aus folgenden Gebäudeteilen:

1. Beinhaltet Bauteil: Ehem. Gasthof zum Löwen, Hauptstraße 26

Umbauzuordnung

- *keine*

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Die Zimmer'sche Chronik berichtet bereits 1457 von einem Rathaus in Meßkirch. Seit dem 16. Jh. ist das Rathaus an der jetzigen Stelle nachweisbar. Ebenfalls seit dem 16. Jh. finden sich Notizen über das Gebäude des späteren Gasthofs zum Löwen. Es war bis in das 17. Jh. das Haus der Stadtschreiberei (Stadtkanzlei), funktional also ein ‚Erweiterungsbau' des nebenstehenden Rathauses, das als Schranne Markt- und Gerichtsort war. Eine Stadtansicht von Messkirch aus dem Jahr 1575 zeigt die Gebäudegruppe mit einigen charakteristischen Merkmalen.

Das Rathaus in Meßkirchen wurde 1899 in neubarocken Formen durch den Architekten und Bezirksbauinspektor Carl Engelhorn aus Konstanz erbaut. 1995 wurde der Rathaussaal mit seiner Kassettendecke wiederhergestellt. Die Sanierung der Sandsteinfassade im Inneren erfolgte 2008/09. (a)

1. Bauphase: Neuebauung des Rathauses
(1899)

Betroffene Gebäudeteile:

- Erdgeschoss
- Obergeschoss(e)
- Dachgeschoss(e)

Lagedetail:

- Siedlung
  - Stadt

Bauwerkstyp:

- Öffentliche Bauten/ herrschaftliche Einrichtungen
  - Rathaus

2. Bauphase: (1995)	Wiederherstellung Rathaussaal
Betroffene Gebäudeteile:	• Ausstattung
Konstruktionsdetail:	• Decken • Kassettendecke
3. Bauphase: (2008 - 2009)	Sanierung Sandsteinfassade Innen
Betroffene Gebäudeteile:	• Ausstattung

Besitzer:in

keine Angaben

Zugeordnete Dokumentationen

- Restauratorische Untersuchungen
- Bauuntersuchung

Beschreibung

Umgebung, Lage:	Das Gebäude befindet sich inmitten der historischen Altstadt von Meßkirch, an der Ecke Hauptstraße und Conradin-Kreuzter-Straße.
Lagedetail:	• Siedlung • Stadt
Bauwerkstyp:	• Öffentliche Bauten/ herrschaftliche Einrichtungen • Rathaus
Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):	Dreigeschossiger Natursteinquaderbau mit Satteldach und schmalem Dachreiter mit Spitzhelm; reich gestaltete Giebel mit Voluten, Akroterien, Pilastern an der Westseite und Stufengiebeln an der Ostfassade. Das Gebäudeäußere zeigt erdgeschossig flachbogige Fenster- und Portalöffnungen; ein Stockwerkgesims bildet die Grenze zu den 1. und 2. Obergeschossen, die durch zwei-, drei- und vierfach gekuppelte Rechteckfenster, im 2. OG mit Dreieckgiebeln, und den oktogonalen Eckerker mit Zwiebelhelm im 1. OG charakterisiert sind.
Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:	*keine Angaben*
Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):	*keine Angaben*
Bestand/Ausstattung:	Die Wandoberflächen und Decken im Gebäude sind derzeit weitgehend modern verputzt/ tapeziert und gestrichen. Die Laufoberflächen bestehen teils aus historischen Stein-, Fliesen- und Holzböden, teils sind sie mit modernen Materialien gestaltet (Industrieparkett, PVC). Bauzeitliche Türrahmen und -blätter sind in großem Umfang erhalten; es handelt sich sowohl um Holztüren als

	auch um Schmiedeeisentüren (letztere in Steinstöcken). Bemerkenswert die bauzeitlichen Glasfenster im Treppenhaus und die wandfeste Ausstattung (Täfer, Decken) von Bürgermeisterzimmer und Ratssaal.

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:	• Decken
	  • Kassettendecke
	• Dachform
	  • Dachreiter
	  • Satteldach
	  • Turmhelm
	• Gestaltungselemente
	  • Volutengiebel

Konstruktion/Material:	Die Außenmauern des Gebäudes sind massiv, die Binnenwände weisen weitgehend Fachwerkstärke auf. Die Erdgeschossdecke wird im Hauptbaukörper von einem Kreuzgratgewölbe mit Scheidbögen gebildet, im Nebentrakt von einem weitgehend verbauten Preußischen Kappengewölbe (Decken abgehängt). Die Obergeschossdecken sind als Balkendecken ausgebildet. Das Gerüst des hölzernen Dachwerks wird über dem Hauptbau von Sprengwerk-Achsen zwischen Giebelscheiben aus Ziegel und Sandstein gebildet; über dem Nebentrakt ist das Dachwerk asymmetrisch und teils improvisiert.